

# Am Anfang war das Kabel

## Lehrstellenoffensive Matthias Schmeller wird Elektroniker

VON THOMAS HILGENDORF

*Augsburg/Waltenhofen Firmen in der Region suchen in hohem Maße Auszubildende. Mit der Lehrstellenoffensive will unsere Zeitung Jugendlichen bei der Berufswahl helfen. Bis zum 22. Juni stellen wir täglich Berufe vor, die Schulabgängern gute Chancen eröffnen. Heute präsentieren wir den Ausbildungsberuf des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik.*

Das Interesse war da bei Matthias Schmeller. Von Anfang an. Kabel, Schaltkreise, Programme, Maschinen – das ist seine Welt, zumindest die berufliche: Der 21-Jährige macht eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Der Beruf war früher gemeinhin als „Elektriker“ bekannt, doch heute ist (fast) alles anders.



**Lehrstellen-  
offensive  
2010**

Matthias weiß über die lange Entwicklung des Elektrikers zum Elektroniker in den vergangenen Jahrzehnten: „Die Technik hat sich rapide weiterentwickelt, man muss einen geschärften Blick entwickeln für komplexere Systeme.“ Schon als Schüler haben ihn jene Systeme – programmierbare Maschinen und Steuerungselektronik – in ihren Bann gezogen. Doch die Elektronik ist ein weites Feld und so schnupperte Matthias via Praktika erst einmal in viele Berufe hinein, bevor die Entscheidung zum Elektroniker viel.

Das Angebot von Elektro Stoll aus Waltenhofen kam ihm dabei sehr gelegen. Seit zwei Jahren arbeitet der junge Mann in den Bereichen Energie- und Gebäudetechnik sowie im Anlagenbau mit. Er analysiert Schaltpläne, verlegt – ganz klassisch – Kabel, entwickelt aber auch bereits eigene Steuerungen mit der dazu nötigen Soft- und Hardware.



**Matthias  
Schmeller**

Johannes Haller, Elektromeister in dem Allgäuer 160-Mann-Unternehmen, erklärt, dass die Anforderungen an die Auszubildenden stetig gewachsen seien: „Logisches Denken und gute mathematische Fähigkeiten sind ein Muss. Wer sich in Mathe schwer tut, der tut sich keinen Gefallen mit diesem Beruf.“ Dazu komme auch die körperliche Belastbarkeit, denn die teils schweren Kabel zu ziehen, erfordere einen erheblichen Kraftaufwand, so Haller. Bei Stoll bietet man das traditionelle Modell abwechselnder praktischer mit schulischer Ausbildung an. Das Praktische bedeutet dabei: viel Arbeit „draußen“, außerhalb des Betriebes. Matthias wollte einen Beruf mit Zukunft erlernen: „Vor allem die Umwelttechnik ist künftig ein großer Markt“, ist der Lehrling überzeugt.

☉ **Alles rund um das Thema Ausbildung** auch bei uns im Internet  
[www.leo-bayern.de](http://www.leo-bayern.de)

### Das Berufsbild

- ☉ **Berufsbezeichnung:** Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
- ☉ **Ausbildungsdauer:** 3,5 Jahre
- ☉ **Voraussetzungen:** Technisches Interesse; keine Berührungssängste mit Maschinen, Geräten und Anlagen und hohes logisches Denkvermögen sowie Talent im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich; keine Scheu vor körperlicher Arbeit; Mittlere Reife (in Ausnahmefällen auch ein sehr guter qualifizierter Hauptschulabschluss) (hilg)